

Literarische Referate.

Ueber Bernhard Pez und dessen Briefnachlass.

Vom Gymnasial-Lehrer P. Ernst Katschthaler. (Programm des k. k. Ober-Gymnasiums der Benedictiner zu Melk. 1889.)

Einer der populärsten Namen der Literär-Geschichte unseres Ordens ist Bernhard Pez. Dieser gelehrte Benedictiner von Melk, welcher so viele Mühe und Arbeit aufgeboden, um die Namen der Schriftsteller des Benedictiner-Ordens vor der Vergessenheit zu bewahren, hat mehr als ein Mal die verdiente Anerkennung der Literar-Historiker gefunden. Dessen neuester Biograph hat von den früheren das voraus, dass er durch eine kritische Behandlung der literarischen Correspondenz des P. Pez uns einen Einblick in die Anfänge und in die Fortschritte aller von demselben unternommenen oder projectierten wissenschaftlichen Arbeiten gewährt. Die mannigfaltigen und reichhaltigen Briefe Bartenstein's, ferner des berühmten Historikers J. G. von Eckhart, dessen Bekehrung uns in einem viel helleren Lichte dargestellt wird, sowie der Benedictiner Durand, Martène und Legipont, des Schannat, insbesondere die des bescheidenen und gelehrten Karthäusers von Gaming, Leopold Wydemann, haben einen grossen Wert für die Gelehrten-geschichte des 18. Jahrhunderts und für die geistige Bewegung dieser Epoche vorzugsweise in den Klöstern. Freilich finden sich von manchen allzu lebhaft Discussionen, die Pez mit den Jesuiten Henry und Hanesy hatte, nebst anderen Schwierigkeiten mit der Gesellschaft Jesu, in der hier veröffentlichten Correspondenz auch leise Anklänge Wegen des zahlreichen Details, das P. Katschthaler aus den Briefen an Pez, über seine Correspondenten, über seine Reisen und Arbeiten auszüglich uns mittheilt, liefert diese Publication einen wertvollen Beitrag zur Literaturgeschichte des Benedictiner-Ordens und vervollständigt gerade jenes herrliche Tableau von der Gesellschaft gelehrter Mönche, welches Prinz Broglie neuestens in seinem Werke über Mabillon so glänzend geschildert. Nicht geringen Dank wissen wir dem Autor für seine Mittheilungen, welche für die Geschichte einer grossen Anzahl von Klöstern wertvoll sind.

M.

U. B.

Die klösterliche Tagesordnung.

Anleitung für Laienbrüder und Ordensschwester alle täglichen Uebungen ihres hl. Standes im rechten Geiste zu verrichten, zugleich auch Belehrung über den hl. Ordensstand für Solche, die nur erst die Absicht hegen, sich als Laien einem Orden anzuschliessen. Mit einer Auswahl von Gebeten. V. P. Ludger Leonard, Benedictiner der Beuroner Congregation. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Regensburg, Pustet. 1890. kl. 8°. VI u. 415 S. Preis 1 Mk. 50 Pf. = 90 kr. öW.

Dies in den »Studien u. Mittheilungen« Jg. V. H. IV besprochene Büchlein hat seinen Gang in die Welt mit Glück und Erfolg unternommen. Nun steht